



## Martin Patzelt MdB



Liebe Leserinnen und Leser, in diesen Tagen ist die CDU 70 Jahre alt geworden. In dieser Zeit haben wir mit einer Politik der wirtschaftlichen Vernunft und des sozialen Ausgleichs, die sowohl auf die Eigenverantwortung des Einzelnen setzt als auch Solidarität mit Schwächeren beinhaltet, wesentlich dazu beigetragen, dass Deutschland heute ein starkes, erfolgreiches und vor allem ein lebenswertes Land geworden ist. In dieser Zeit hat 46 Jahre lang ein Bundeskanzler bzw. jetzt eine Bundeskanzlerin aus unseren Reihen die

Geschicke unseres Landes gelenkt.

Nun geht es wieder um Griechenland. Griechenland gehört zur europäischen Familie. Darum sollten wir alle Anstrengungen unternehmen, damit das auch so bleibt. Das bedeutet aber auch, dass auch Athen das Seine dazu beitragen muss. Nur mit gutem Willen auf beiden Seiten kann diese seit Langem schwelende Krise dauerhaft gelöst werden.

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Bundestag ein neues

Bleiberecht für Ausländer verabschiedet. Zu den Neuerungen gehört die Garantie für junge Asylbewerber und Ausländer ohne Aufenthaltsstatus, dass sie ihre Ausbildung in Deutschland beenden können. Damit haben wir einerseits einen Wunsch der Wirtschaft erfüllt, die dringend Nachwuchskräfte sucht andererseits betreiben wir damit auch Entwicklungshilfe.

Eine anregende Lektüre wünsche ich Ihnen

### Das neue ElterngeldPlus

Die am 1. Juli in Kraft getretenen Änderungen beim ElterngeldPlus bringen erhebliche Verbesserungen in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die betroffenen Eltern. Das bisherige Elterngeld wurde für maximal 14 Monate nach der Geburt des Kindes gezahlt. Sind Mütter oder Väter schon währenddessen in Teilzeit beruflich wieder eingestiegen, haben sie dadurch einen Teil ihres Elterngeldanspruches verloren. Nunmehr ist es für Eltern, die in Teilzeit arbeiten, möglich das ElterngeldPlus

doppelt so lange zu erhalten. Ein Elterngeldmonat wird zu zwei ElterngeldPlus-Monaten. Mit dem ElterngeldPlus wird zugleich ein Partnerschaftsbonus eingeführt.

Dieser Bonus besteht aus vier zusätzlichen ElterngeldPlus-Monaten je Elternteil. Anspruch auf den Partnerschaftsbonus haben Elternpaare, die sich in vier aufeinanderfolgenden Monaten gemeinsam um das Kind kümmern und beide zwischen 25 und 30 Wochenstunden erwerbstätig sind. Der Partnerschaftsbonus

soll es Eltern erleichtern, in einer frühen Phase der Elternschaft in die partnerschaftliche Arbeitsteilung hineinzufinden. Außerdem können künftig 24 Monate nicht genutzter Elternzeit ohne Zustimmung des Arbeitgebers im Zeitraum zwischen dem dritten und achten Geburtstag des Kindes beansprucht werden. Nach bisheriger Rechtslage konnten nur 12 Monate nach vorheriger Zustimmung des Arbeitgebers übertragen werden.

([www.elterngeld-plus.de](http://www.elterngeld-plus.de))

## Martin Patzelt, MdB

Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

### Büro Berlin

Katja Frenkel  
Dr. Maria Blömer  
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030/227 71440  
Fax 030/227 76439  
martin.patzelt@bundestag.de

### Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Anna Fabisch  
Sophienstr. 41/42  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel. 0335/276 294 36  
Fax 0335/276 294 37  
martin.patzelt.ma04@bundestag.de  
geöffnet: Di + Do 11-18 Uhr,  
Mi 9-16 Uhr

### Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Dr. Markus Zaplata  
Saarlouiser Str. 35  
15890 Eisenhüttenstadt  
Tel. 0335/276 294 36  
Fax 0335/276 294 37  
geöffnet: Do 16-18 Uhr

Um diesen Newsletter zu abonnieren, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:  
martin.patzelt@bundestag.de

[www.martin-patzelt.de](http://www.martin-patzelt.de)

## 230 Millionen Kinder weltweit bedroht

Etwa 230 Millionen Kinder weltweit sind von Unsicherheit, Hass und Gewalt aufgrund von Krisen und Kriegen auf Schlimmste betroffen. Es trifft sie in ihren entscheidendsten Lebensjahren. Die Folgen der letzten 10 Jahre: Zwei Millionen Kinder wurden in Kriegen getötet, also 500 am Tag, sechs Millionen verstümmelt, eine Million verwaist, 10 Millionen traumatisiert, 25 Millionen obdachlos, das sind etwa die Hälfte der 59,9 Millionen Flüchtlinge.

Besonders in Syrien, im Nordirak und den angrenzenden Ländern, im Südsudan und Zentralafrika offenbart die Gewalt gegen Kinder eine düstere Bilanz. Die Kinder werden, obwohl es ein Recht auf Bildung und Schutz gibt, um ihre

Zukunft gebracht. Ihre Versorgung mit elementaren Gütern wie Nahrung, Wasser und medizinischer Hilfe ist unzureichend, Nahrungsmittelgutscheine werden gekürzt, der Schulbesuch findet nicht statt.

In der Parlamentarierunde bezeichnete der UNICEF-Direktor Ted Chaiban die Situation als „eine der schlimmsten Phasen von Konflikten seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges“. Bei der Vorstellung des UNICEF-Reports: „Kinder zwischen den Fronten“ am Dienstag, den 30.06.2015, der diese schreckliche Bilanz mit Fakten und Daten darlegt, wurden neue Handlungsansätze präsentiert. Mit der Fokussierung des Blicks auf die Leiden der Kinder wächst die Bedeutung von Kinderschutz und Bildung in der humanitären Hilfe,

sodass von integrierter Nothilfe- und Entwicklungszusammenarbeit gesprochen wird, um die Zukunft der von Krisen geschüttelten Welt in bessere Bahnen zu lenken. Zur Friedenskonsolidierung bedarf es der Einbeziehung aller betroffenen Gruppen, so auch der Kinder. Friedenspädagogische Bildung mit Vermittlung der Werte, der Achtung der Menschenrechte und der Freiheit dient den Kindern, die als Erwachsene von morgen die Gesellschaft prägen werden. Um den Kindern überhaupt eine Chance für eine friedliche Entwicklung und eine stabile Zukunft zu geben, bedarf es großer Anstrengungen und unserer nachhaltigen Hilfe bei Bildung und Ausbildung der jüngeren Menschen in Krisengebieten.



Der Ausflug mit meinen Mitarbeitern ins Schlaubetal endete mit einem schönen Grillabend.